

*Live safely, Enjoy life, Stay involved*

# Aktives Altern in der seniorenfreundlichen Gemeinde in der EMR

## Schwerpunkt: Seelische Gesundheit

*Karl-Heinz Grimm*

Dortmund, 10.10.2019

Crossing borders  
in health



# Euregio Maas-Rhein



- 4 Millionen Einwohner
- 3 Mitgliedsstaaten
- 10.700 km<sup>2</sup>
- 5 Regionen:
  - Region Aachen (GE, DE-sprachig)
  - Provinz Limburg (NL, NL-sprachig)
  - Ost Belgien (BE, DE-sprachig)
  - Provinz Lüttich (BE, FR-sprachig)
  - Provinz Limburg (BE, NL-sprachig)
- Große gesetzgeberische Unterschiede im Gesundheitssektor

# Euregio Maas-Rhein

## EMR2020

Eine **Zukunftsstrategie**  
für die Euregio Maas-Rhein



## Die EMR2020-Strategie

Die EMR-2020-Strategie umfasst fünf Kernthemen und vier Querschnittsthemen:

Wirtschaft und Innovation	Arbeitsmarkt, Unterricht und Ausbildung	Kultur und Tourismus	Gesundheitsversorgung	Sicherheit
Mobilität und Infrastruktur				
Nachhaltige Entwicklung				
Territoriale Analyse				
Interessenvertretung und Regionalvermarktung				

Quelle: <https://euregio-mr.info/euregio-mr-de/ueber-uns/strategie/>

# Euregio Maas-Rhein



DE | FR | NL |

ÜBER UNS | AKTUELLES | THEMEN | FÖRDERUNG | KONTAKT |

**euregio**  
meuse-rhin  
maas-rhein  
maas-rijn

Startseite // Themen // Gesundheitsversorgung

## ...weil Krankheiten nicht an Grenzen halt machen!

**euPrevent**

Die Stiftung euPrevent | EMR unterstützt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Fachleuten und Organisationen, die sich für die Erhaltung, Förderung und Genesung der Volksgesundheit in der EMR einsetzen.

**Senior Friendly Communities**

Das Projekt entwickelt grenzüberschreitend seniorenfreundliche Gemeinden, damit alle Senioren/-innen der Euregio Maas Rhein weiterhin mit Freude am alltäglichen Leben teilnehmen können.

**Social Norm Approach**

Das Projekt unterstützt die Lebensqualität von Jugendlichen (zwischen 12-26 Jahren) durch die Verbesserung der Suchtprävention.

Quelle: <https://euregio-mr.info/euregio-mr-de/themen/gesundheitsversorgung.php>

# Stiftung euPrevent EMR

- Ein Programm zur Förderung der Gesundheit und Lebensqualität
- von/mit/durch teilnehmende Gesundheitsdienstleister
- in der Euregio Maas-Rhein (EMR)
- Fokussiert auf das Gesundheitswesen:
  - Prävention
  - Versorgung
  - Rehabilitation
  - Qualitätssicherung
- Fokus auf grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- Fokus auf Innovation

# Stiftung euPrevent EMR

- euPrevent entwickelt Aktivitäten für die folgenden Themen (Programmlinien):
  - Patientensicherheit und Infektionsschutz
  - Übergewicht
  - Sucht
  - Seelische Gesundheit
  - Umweltmedizin
  - Patientenbeteiligung
- Grenzüberschreitende Entwicklung, Austausch und Anwendung von Kenntnissen und Innovationen
- Konkrete grenzüberschreitende Projekte und Aktivitäten

# Stiftung euPrevent EMR

- Unterstützungssystem – bottom up
- Beobachtet die Kohärenz in der EMR
- Unterstützt gewünschte strategische Abstimmung unter Partnern
- Unterstützt Partner in der Suche nach Fördermitteln und begleitet bei den Anträgen und dem Projektmanagement
- Organisiert Konferenzen, Kurse usw.
- Ist beauftragt, die EMR Strategie 2020 bezüglich des Gesundheitswesens zu begleiten und für deren Umsetzung mit den strategischen Partnern zu sorgen

# Stiftung euPrevent EMR

Basiskonzepte:

- Health in all policies (WHO)
- Positive Gesundheit (Machteld Huber)

Themen, die in alle Initiativen berücksichtigt werden:

- Beteiligung von BürgerInnen und/oder PatientInnen
- Wissenschaft
- Aus- und Weiterbildung
- Gesundheitsberichterstattung

# Stiftung euPrevent EMR

Partner euPrevent EMR:

- Regionale Stakeholder: wie Provinzen, regionale Behörden, Ministerien, Krankenhäuser und Pflegeheime, Vereine von Hausärzten, Universitäten, Öffentliche Gesundheitsdienste, Patientenorganisationen
- Niederösterreich (Healthacross und NÖGUS)
- Weltgesundheitsorganisation (WHO) u.a. Healthy Regions
- Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)
- Nationale Behörden

# WHO RHN-CoR Konferenz

## The WHO RHN-CoR conference:

Keeping people at the centre of health and sustainable development policies

26 – 28 June 2019



Crossing borders  
in health

# Das euPrevent-SFC-Projekt



# Ziel

- Schaffung von seniorenfreundliche Gemeinden, in denen eine gute Versorgung und Pflege sowie die Umsetzung des Inklusionsgedankens eine Selbstverständlichkeit sind, damit Senioren ein normales soziales Leben ermöglicht wird.
  - Erhalt und Förderung der physischen und psychischen Aktivität der Zielgruppe;
  - Förderung der ökonomischen und gesellschaftlichen Integration der Zielgruppe;
  - Verbesserung der Versorgungseffizienz innerhalb der EMR;
  - Förderung der generationenübergreifenden Solidarität.

# Zielgruppen

- In diesem Projekt fokussieren sich die Partner und Gemeinden vor allem auf die drei folgenden Zielgruppen:
  - Aktuelle informelle Versorger (versorgende Angehörige);
  - Potentielle informelle Versorger (Risikogruppe: Altersdepression);
  - Versorgungsbedürftige: Senioren mit beginnenden Altersdepressionen und/oder Demenz.

# Projektlaufzeit

- 01.09.2016 bis 31.12.2019

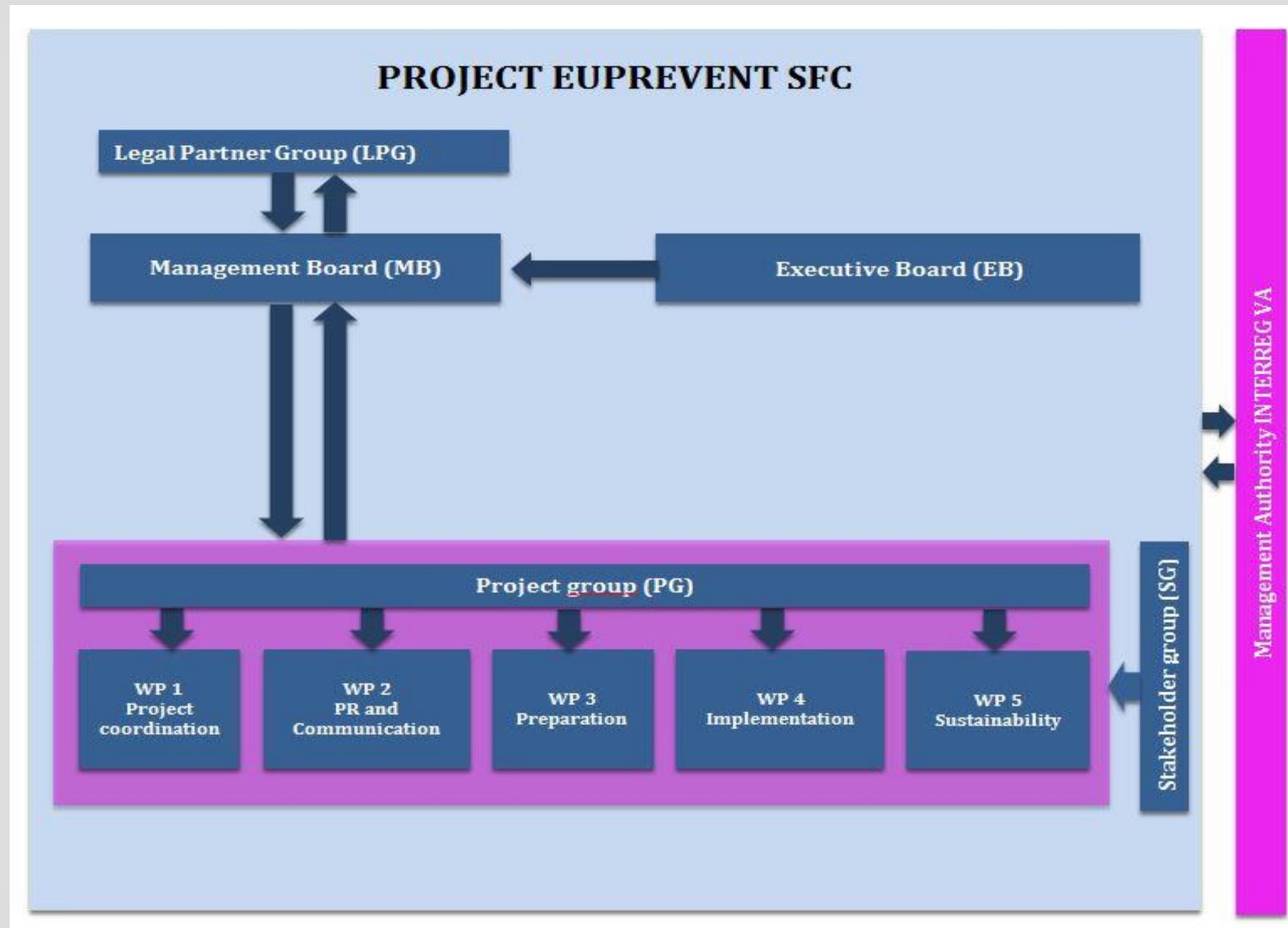
# Förderung

- Interreg V-A Förderprogramm der Euregio Maas-Rhein
- 983.167,50 Euro durch die Europäische Union und dem Europäischen Fonds für die Entwicklung der Regionale Managing Authority Interreg V-A Euregio Meuse-Rhine
- Daneben erhält das Projekt eine Co-Finanzierung und die Projektpartner entrichten eigene Beiträge.

# Projektpartner

1. **Universiteit Maastricht, NL (Leadpartner)**
2. Burgerkracht Limburg (Huis voor de Zorg), NL
3. Mutualité chrétienne Verviers-Eupen, BE
4. Centre Hospitalier Universitaire (CHU) de Liège, BE
5. Gesundheitsamt des Kreises Heinsberg/Stabsstelle Demografischer Wandel und Sozialplanung, DE
6. Limburgs Gezondheidsoverleg (LOGO), BE
7. Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben, BE
8. GGD Zuid Limburg, NL
9. Stichting euPrevent | EMR, NL

# Projektstruktur



# Teilnehmende Kommunen

Belgien	Deutschland	Niederlande
1. Amel	1. Aldenhoven	1. Beek
2. As	2. Dahlem	2. Beesel
3. Hamont-Achel	3. Euskirchen	3. Eijsden-Margraten
4. Hasselt	4. Herzogenrath	4. Kerkrade
5. Kelmis	5. Hückelhoven	5. Maastricht
6. Liège	6. Jülich	6. Mook
7. Plombières	7. Stolberg	7. ONS - Beekdaelen
8. Tessenderlo	8. Wassenberg	8. Roermond
9. Thimister-Clermont	9. Wegberg	9. Weert
10. Verviers		10. Venlo
		11. Venray

# WHO – Aktiv Altern

# WHO active ageing

## THEORETICAL FRAMEWORK



WHO = WORLD HEALTH ORGANISATION

WHO =  
part of the  
UNITED NATIONS,  
FOCUSING ON  
HEALTH



# WHO – Aktiv Altern

## FOCUS

### health



HIGHER  
QUALITY  
OF LIFE



LESS NEED  
FOR  
MEDICAL  
TREATMENTS



LIMIT  
RISK FACTORS  
CHRONIC  
DISEASES

### participation



KEEP ADDING  
VALUE TO SOCIETY



PREFERENCES,  
NEEDS AND  
RIGHTS ELDERLY



OWN  
CAPACITIES

### security



SECURITY  
NEEDS AND  
RIGHTS  
GUARANTEED

SUPPORT  
LOCAL NETWORK



# Angebot für Gemeinden

- Jede Gemeinde erhält ein Angebot, welches auf die lokalen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Das Projekt gliedert sich in vier Stufen:
  - Bedarfsanalyse in den teilnehmenden Gemeinden.
  - Auswahl von konkreten Aktivitäten aus dem Aktivitätenbuffet durch die Gemeinden.
  - Durchführung der Aktivitäten in den Gemeinden mit Unterstützung durch euPrevent und den Partnern.
  - Erstellung eines Nachhaltigkeitsplans.

# Kick-Off-Konferenz in Lüttich 2017



# Erhebung in den SFC-Kommunen

euPrevent Assessment Tool IHR KODE: 1FD4A SCHLIESSEN 10 %

Teil B: Inhalt

- 1 Capacity Assessment
  - 1.1 Zusammenarbeit: Allgemein**
  - 1.2 Zusammenarbeit: Euregional
  - 1.3 Zusammenarbeit: Psychische Gesundheit
  - 1.4 Kapazitäten der Kommune
- 2 Bedürfnisanalyse
  - 2.1 Seelische Gesundheit Allgemein
  - 2.2 Depression
  - 2.5 Konkrete Planung der Bedürfnisanalyse

## 1 Capacity Assessment

### 1.1 Zusammenarbeit: Allgemein

Die nächste Frage bezieht sich auf die Fähigkeiten Ihrer Kommune im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen und/oder Organisationen im Allgemeinen.

**Frage 1**

Inwieweit hat Ihre Kommune momentan Kontakte (im Allgemeinen, d.h., über das Thema "psychische Gesundheit" hinaus) zu anderen (öffentlichen, privaten, sozialen) Organisationen?

In der Region						In der Euregio					
<input type="radio"/>											
1	2	3	4	5	Kein Antwort	1	2	3	4	5	Kein Antwort

Erläuterung/Weitere Anmerkungen

Quelle:  
<https://tools.euprevent.eu/ca3/Tool/view/0/>

# Erhebung in den SFC-Kommunen



 **eUPREVENT | SFC**  
senior friendly communities

euPrevent Senior Friendly Communities Project

**Assessment Bericht**  
Euregio Maas-Rhein (EMR)

Live safely, Enjoy life, Stay involved.

**Crossing borders  
in health**

4. Erstellung eines Nachhaltigkeitsplans.

## Weitere Informationen

Download der virtuellen Kick-Off-Präsentation vom 31. Januar 2017.

Das Projekt „Seniorenfreundliche Gemeinde“ wird im Rahmen des Interreg V-A Förderprogramms der Euregio Maas-Rhein umgesetzt und mit 983.167,50 Euro durch die Europäische Union und dem Europäischen Fonds für die Entwicklung der Regionale Managing Authority Interreg V-A Euregio Meuse-Rhine unterstützt. Daneben erhält das Projekt eine Co-Finanzierung und die Projektpartner entrichten eigene Beiträge.

[Informationshandbuch zu den Aktivitäten](#)

[Assessment Bericht](#)

## Veranstaltungen

**Aktivitätenkongress euPrevent SFC**  
23 November 2017

**Kick-off Congress euPrevent SFC**  
31 January 2017

**Vergeeten en Verzonken (on tour)**  
16 April 2015

[Alle Veranstaltungen](#)

## News

14 December 2017  
**Senior Friendly Communities is nominated for the Healthy Living Prize Europe**

7 December 2017  
**Gemeinsam an Bord für den Aktivitäten-Kongress**

7 June 2017  
**Assessments "Senior Friendly Communities" in vollem Gange**

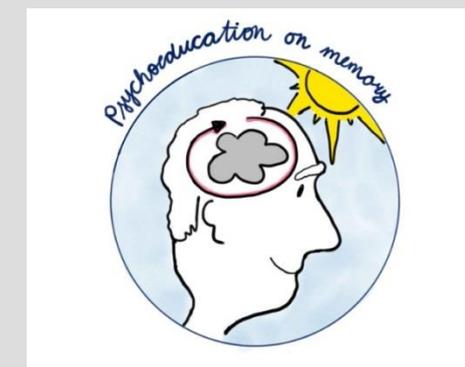
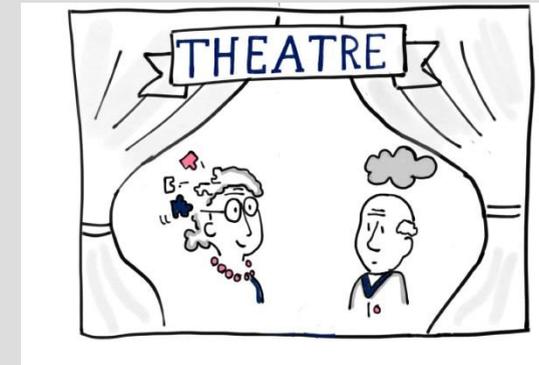
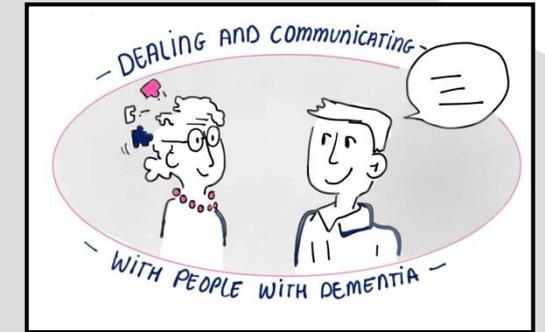
[Alle News](#)

Quelle: <https://www.euprevent.eu/de/senior-friendly-communities/>

# Aktivitäten-Konferenz in Maastricht 2017



# SFC-Aktivitätenbuffet



# SFC-Aktivitätenbuffet

	DEMENTIA	Age-related DEPRESSION	HEALTH	PARTICIPATION	SECURITY
1. Advice Dementia	X		X	X	
2. Advice on prevention of age-related depression		X	X	X	X
3. Confetti in your head	X			X	X
4. Creation & Organisation of local groups of Elderly		X	X	X	
5. Crossing borders in health	X	X	X	X	X
6. Dealing and Communicating with people with Dementia	X			X	X
7. Education in schools	X	X	X	X	
8. Inlife	X			X	
9. It's raining on my nose		X		X	
10. Partner in Balance	X		X	X	
11. Positive Health	X	X	X	X	
12. Psychoeducation on memory	X	X	X	X	X
13. Telephone-Star		X	X	X	X
14. Theatre	X	X	X	X	
15. Well-being on prescription		X	X	X	

○ = dementia    ● = (age-related) depression    ● = dementia & (age-related) depression



# 18.11.2018 – Seniorenmesse in Hückelhoven



- Infos und Tipps
- Dienstleistungsangebote
- Gespräche und Begegnungen
- Ideen und Anregungen

Hückelhoven - hier geht was...

## 4. Seniorenmesse



**18. November 2018, 11:00-17:00 Uhr**

**Foyer Schulzentrum Rathheim Mittelstraße / Heerstraße**

**Angebote**

- Über 30 Aussteller aus verschiedenen Bereichen
- Alle Themen rund um ein selbstbestimmtes Wohnen und Leben bis ins hohe Alter
- Bildung und Reisen
- Setheater „Vergessen & Versunken“ über Demenz und Altersdepression mit anschließendem Gesprächsangebot: 12:00 Uhr – 13:30 Uhr – 15:00 Uhr im Musikraum
- Aufbau einer Freizeitbörse
- Fotoausstellung „Glücksmomente“
- Mitgestalten und sich einbringen – Bürgerschaftliches Engagement in Hückelhoven
- Mittagstisch / Waffelkreationen / Kuchen / Kaffee und Kaltgetränke

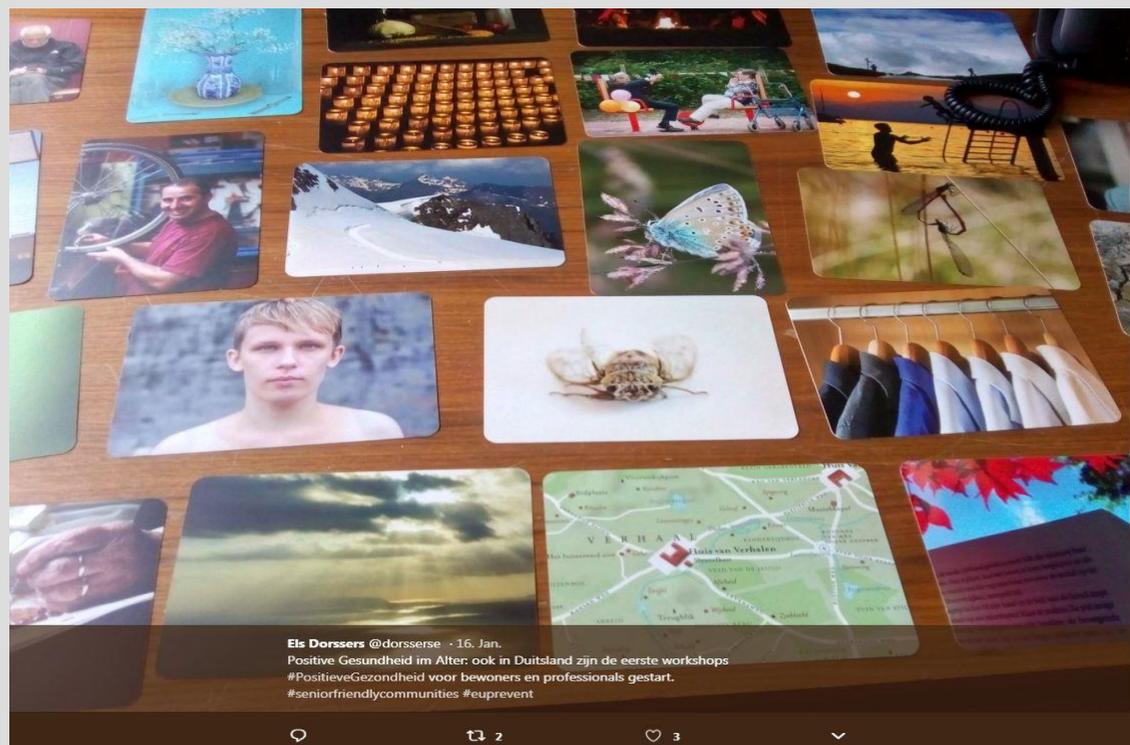
Veranstalter: Stadt Hückelhoven und Runder Tisch Seniorenarbeit Hückelhoven  
 Schirmherr: Bürgermeister Bernd Jansen



# 29.11.2018 – Stakeholder Meeting in Hückelhoven



# 16.01.2019 – Workshop Positive Gesundheit in Jülich



# 18.03.2019 – Euregionales Treffen der SFC-Kommunen in Heinsberg



# It's raining on my nose – Art book



# April bis Juni 2019 - Evaluation

Thursday	18. Apr		Only after 13:00 o'clock:	
Tuesday	23. Apr			
Wednesday	24. Apr			
Thursday	25. Apr	Hasselt	15 - 17 uur	
Friday	26. Apr	Amel	14-16 Uhr	
Monday	29. Apr			
Tuesday	30. Apr			
Wednesday	01. Mai			
Thursday	02. Mai			
Friday	03. Mai	Tessenderlo	9.30 uur - 11.30 uur	
Monday	06. Mai	Kelmis		
Friday	10. Mai	As	9u - 11 u	
Monday	13. Mai	Kerkrade	11.00-13.00uur	
Tuesday	14. Mai	Plombières	14.00 - 16.00	
Wednesday	15. Mai	Weert	10.00-12.00uur	
Thursday	16. Mai	Thimister	10.00 - 12.00	
Friday	17. Mai			
Monday	20. Mai	Roermond	13.30-15.30uur	
Tuesday	21. Mai			
Monday	27. Mai	Stadt Euskirchen	14.00 Uhr bis 16.00 Uhr	
Tuesday	28. Mai	Esijden-Margraten	10.00-12.00uur	
Wednesday	29. Mai			
Monday	03. Jun	Stadt Herzogenrath	10.00 Uhr bis 12.00 Uhr	
Tuesday	04. Jun	Liège	10.00 - 12.00	
Wednesday	05. Jun	Stadt Stolberg	14.00 Uhr bis 16.00 Uhr	
Thursday	06. Jun	Hamont-Achel-	Tussen 13 en 17	1
Tuesday	11. Jun	Verviers	14.00 - 16.00	
Wednesday	12. Jun	Stadt Wegberg	14.00 Uhr bis 16.00 Uhr	
Thursday	13. Jun	Gemeinde Dahlem	10.00 Uhr bis 12.00 Uhr	
Friday	14. Jun	Gemeinde Aldenhoven	10.00 Uhr bis 12.00 Uhr	
Tuesday	18. Jun	Stadt Hückelhoven	10.00 Uhr bis 12.00 Uhr	
Wednesday	19. Jun	Stadt Jülich	14.00 Uhr bis 16.00 Uhr	
Thursday	20. Jun	Venray	10.00 - 12.00uur	

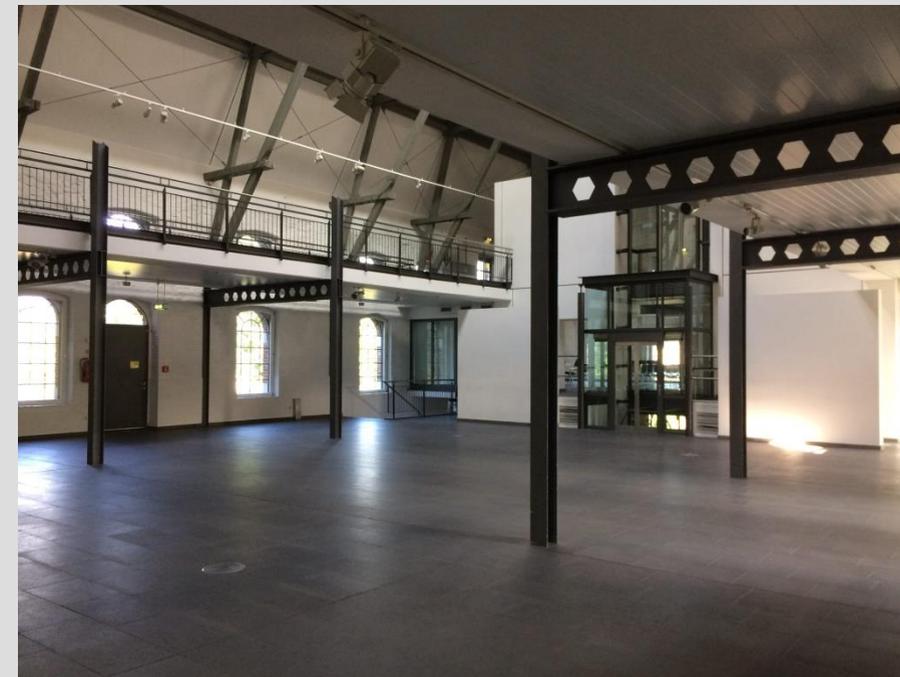
# Abschluss-Konferenz in Stolberg 2019

Save the Date | Abschlusskongress euPrevent Seniorenfreundliche  
Gemeinden

21. November 2019



Den  
**Zinkhütter Hof**  
*entdecken*



Crossing borders  
in health

# NÖ – Nominierung Vorsorgepreis

## SFC received a certificate during the Healthy Living Prize Europe

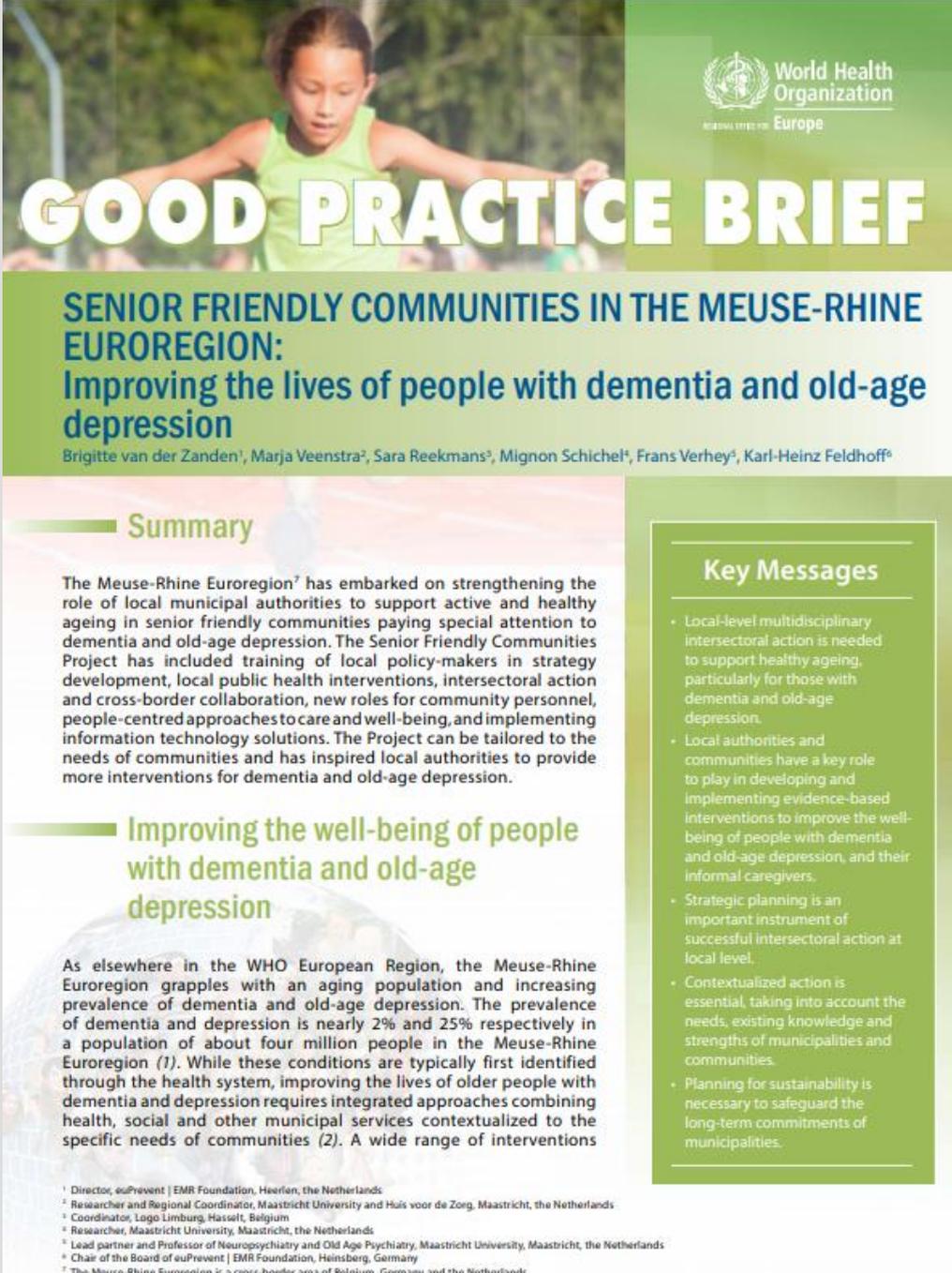
The project euPrevent “Senior Friendly Communities” was nominated for the Healthy Living Prize Europe initiated by “Tut gut” in Lower Austria. During the award ceremony, on the 14<sup>th</sup> of January 2018, the project received a certificate as one of [the three nominated projects](#).

[Dementia-friendly municipality Roermond](#) (The Netherlands) won the Healthy Living Prize Europe. The municipality Roermond also participates in the euregional project ‘[Senior Friendly Communities](#)’.

With the Healthy Living Prize, the state of Lower Austria is shining a spotlight on the most creative ideas and the brains behind them, and the significant contributions they are making to promoting healthy living among the population at large.



# WHO – Good Practice Brief



**World Health Organization**  
Regional Office for Europe

## GOOD PRACTICE BRIEF

### SENIOR FRIENDLY COMMUNITIES IN THE MEUSE-RHINE EUROREGION: Improving the lives of people with dementia and old-age depression

Brigitte van der Zanden<sup>1</sup>, Marja Veenstra<sup>2</sup>, Sara Reekmans<sup>3</sup>, Mignon Schichel<sup>4</sup>, Frans Verhey<sup>5</sup>, Karl-Heinz Feldhoff<sup>6</sup>

#### Summary

The Meuse-Rhine Euroregion<sup>7</sup> has embarked on strengthening the role of local municipal authorities to support active and healthy ageing in senior friendly communities paying special attention to dementia and old-age depression. The Senior Friendly Communities Project has included training of local policy-makers in strategy development, local public health interventions, intersectoral action and cross-border collaboration, new roles for community personnel, people-centred approaches to care and well-being, and implementing information technology solutions. The Project can be tailored to the needs of communities and has inspired local authorities to provide more interventions for dementia and old-age depression.

#### Improving the well-being of people with dementia and old-age depression

As elsewhere in the WHO European Region, the Meuse-Rhine Euroregion grapples with an aging population and increasing prevalence of dementia and old-age depression. The prevalence of dementia and depression is nearly 2% and 25% respectively in a population of about four million people in the Meuse-Rhine Euroregion (1). While these conditions are typically first identified through the health system, improving the lives of older people with dementia and depression requires integrated approaches combining health, social and other municipal services contextualized to the specific needs of communities (2). A wide range of interventions

#### Key Messages

- Local-level multidisciplinary intersectoral action is needed to support healthy ageing, particularly for those with dementia and old-age depression.
- Local authorities and communities have a key role to play in developing and implementing evidence-based interventions to improve the well-being of people with dementia and old-age depression, and their informal caregivers.
- Strategic planning is an important instrument of successful intersectoral action at local level.
- Contextualized action is essential, taking into account the needs, existing knowledge and strengths of municipalities and communities.
- Planning for sustainability is necessary to safeguard the long-term commitments of municipalities.

<sup>1</sup> Director, euPrevent | EMR Foundation, Heerlen, the Netherlands  
<sup>2</sup> Researcher and Regional Coordinator, Maastricht University and Huis voor de Zorg, Maastricht, the Netherlands  
<sup>3</sup> Coordinator, Logo Limburg, Hasselt, Belgium  
<sup>4</sup> Researcher, Maastricht University, Maastricht, the Netherlands  
<sup>5</sup> Lead partner and Professor of Neuropsychiatry and Old Age Psychiatry, Maastricht University, Maastricht, the Netherlands  
<sup>6</sup> Chair of the Board of euPrevent | EMR Foundation, Heinsberg, Germany  
<sup>7</sup> The Meuse-Rhine Euroregion is a cross-border area of Belgium, Germany and the Netherlands.

**Table 1. Example activities developed by municipalities in Belgium, Germany and the Netherlands**

Location (Inhabitants)	Activities
<b>As, Belgium (8 000 inhabitants)</b>	Municipalities are supported to develop <b>neighbourhood groups and networks of older people</b> to improve their social inclusion. Local residents can identify and present topics – such as civil society action, lifelong learning and sports – to their community to initiate these groups and networks. Municipalities are supported to implement an <b>online platform to support caregivers of people with dementia</b> . Developed with the aim to improve collaboration between professional and informal caregivers, this password-secured website allows for the exchange of information and personal messages, and serves as an important care planning tool.
<b>Kerkrade, the Netherlands (46 000 inhabitants)</b>	Family physicians identify patients who are in need of social support, and prescribe services provided by so-called <b>well-being coaches</b> . These coaches are volunteers who are trained to <b>support people at risk of old-age depression</b> . Interventions include developing a well-being plan, providing social support and helping the patient find supporting networks. The well-being coach reports back to the family physician on progress made by the patient. A social worker coordinates a team of <b>volunteers</b> who are trained to <b>provide telephone support to socially isolated people</b> . A social worker identifies people at risk of isolation who are contacted every three days or every week to follow-up on their needs, and to prevent social isolation.
<b>Euskirchen, Germany (56 000 inhabitants)</b>	Different target groups (community personnel, police officers, public transport personnel, fire fighters, shop owners, etc.) are trained on how to <b>communicate with people who have early dementia</b> . Three-hour theoretical courses are complemented by role-playing and audio-visual aids. Children age 12 receive two <b>educational sessions in schools on dementia and depression</b> . They visit a nursing home, and participate in activities with residents with the aim to better understand these illnesses and to help develop intergenerational relationships and to promote an inclusive society.

#### Impact

The Project assisted local coordinators of 32 municipalities in implementing interventions for people with dementia (80 activities) and depression (90 activities). Participating municipalities reported that they expanded their service offerings for people with dementia (Fig. 1) and old-age depression (Fig. 2) since the start of the Project.

**Fig. 1. Number of municipalities involved in activities related to dementia before and after the Senior Friendly Communities Project, according to the three pillars of the WHO Active Aging Framework**

Pillar	Before	After
Participation	14	32
Health	12	30
Security	5	20

**Fig. 2. Number of municipalities involved in activities related to old-age depression before and after the Senior Friendly Communities Project, according to the three pillars of the WHO Active Aging Framework**

Pillar	Before	After
Participation	1	32
Health	2	30
Security	0	24

# BAGSO – Ein gutes Leben im Alter

PUBLIKATION NR. 51

Lobby der Älteren



**Die BAGSO**  
Bundesarbeitsgemeinschaft der  
Senioren-Organisationen e.V.

**Ein gutes Leben im Alter – weltweit**  
Innovative Projekte der Seniorenarbeit rund um den Globus



ALTER IN KOMMUNE UND GESELLSCHAFT

**Seniorenfreundliche Gemeinden  
in der Euregio Maas-Rhein**  
(Belgien, Niederlande, Deutschland)




Im September 2016 startete die Stiftung euPrevent das dreijährige Projekt „Seniorenfreundliche Gemeinden (euPrevent-SFC)“, an dem 32 Gemeinden und weitere Partner aus der Euregio Maas-Rhein (EMR) beteiligt sind. Das grenzüberschreitende Projekt befasst sich mit dem aktiven Altern in seniorenfreundlichen Gemeinden und legt dabei den Schwerpunkt auf die psychische Gesundheit älterer Menschen mit Fokus auf die Krankheitsbilder Demenz und Altersdepression. Den theoretischen Bezugsrahmen bildet das Konzept „Aktiv Altern“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Ziel des Projektes ist die Schaffung von seniorenfreundlichen Gemeinden, in denen eine gute generationenübergreifende Versorgung sowie die Umsetzung des Inklusionsgedankens eine Selbstverständlichkeit sind.

In der ersten Projektphase erfolgt eine Bedarfsanalyse in Form eines Capacity Assessments in den teilnehmenden Kommunen. Ergänzt wird diese Erhebung durch sogenannte „Mystery Guests“, die inkognito das bereits bestehende Angebot überprüfen. Auf der Basis des Assessment-Berichts wählt jede Kommune die für ihre Bedürfnisse passenden, niederschweligen Aktivitäten aus einem „Aktivitäten-Buffer“ aus und setzt sie mit Hilfe der Anbieter um. Insgesamt stehen 15 von den Projektpartnern angebotene Aktivitäten zur Auswahl. Daran schließt sich eine Evaluationsphase an, auf deren Basis ein Nachhaltigkeitsplan für jede Kommune erstellt wird. Dieser Schritt gewährleistet die Nachhaltigkeit der Maßnahmen auf kommunaler Ebene.

Das euregionale Projekt „Seniorenfreundliche Gemeinde (euPrevent-SFC)“ wird im Rahmen des Interreg V-A Förderprogramms der Euregio Maas-Rhein umgesetzt. ■

**KONTAKT**  
Stiftung euPrevent EMR  
Brigitte van der Zanden  
Postbus 33  
6400 AA Heerlen  
Niederlande  
Tel.: +31 (0)6 / 36062039  
E-Mail: info@euprevent.eu  
www.euprevent.eu/de/  
senior-friendly-communities/

9

# 11.03.2019 – 2. Jahrestagung des Instituts für Teilhabeforschung an der KatHo Köln

KatHO NRW | Aachen | Köln | Münster | Paderborn

**KatHO NRW**  
Aachen | Köln | Münster | Paderborn  
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen  
Catholic University of Applied Sciences

## 2. Jahrestagung des Instituts für Teilhabeforschung

### Caring for Carers -

### Fürsorge für versorgende Angehörige

11. März 2019, KatHO NRW, Abteilung Köln



## PROGRAMM

- ab  
10:00 Uhr **Anreise und Stehkaffee (Foyer)**
- 10:30 Uhr **Grußworte (Audimax)**  
Prof. Dr. Liane Schirra-Weirich (Prorektorin)  
Prof. Dr. Michael Ziemons (Dekan FB Sozialwesen)  
Prof. Dr. Wolfgang-Matthias Heffels (Dekan FB Gesundheitswesen)
- 10:45 Uhr **Auftaktvorträge**  
Prof. Dr. Marc Breuer (KatHO NRW, Abteilung Paderborn)  
*„Soziale Teilhabe im Alter - Ältere und alte Menschen im Fokus von Alters- und Sorgediskursen“*  
Prof. Dr. Sigrid Leitner (TH Köln)  
*„Sorge um die Sorgenden: Wie Angehörige den Pflegealltag gut bewältigen können“*
- 11:30 Uhr **Vorstellung des Themenschwerpunktes „Teilhabe im Alter“ des Instituts für Teilhabeforschung**
- 12:00 Uhr **Mittagspause**
- 13:15 Uhr **Parallele Workshops**  
*Selbsthilfe und Selbstfürsorge für versorgende Angehörige*  
Welche Merkmale und Ziele hat Selbsthilfe für versorgende Angehörige? Diese Frage und unterschiedliche Unterstützungsmöglichkeiten für versorgende Angehörige sollen diskutiert werden.  
ReferentInnen:  
Wolfgang Thiems, KatHO NRW  
Miriam Probst, wir pflegen e.V.  
Dr. Ursula Sotong, Malteser Köln

### Gesundheitsförderung und Prävention

Am Beispiel von Versorgungsarrangements bei Demenz, werden Möglichkeiten präventiver und gesundheitsfördernder Unterstützungsmaßnahmen für versorgende Angehörige aufgezeigt. Des Weiteren werden alternative Versorgungsformen im deutsch-niederländischen Vergleich betrachtet.  
ReferentInnen:  
Henrik Wiegelmann, Universität Bremen  
Lisa-Marie Verhaert, KatHO NRW  
Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann, Universität Bremen

### Quartiersnahe Beratung und Positive Gesundheit

Ziel des Workshops ist es, Möglichkeiten für eine altersgerechte Versorgung und Unterstützungsdienstleistungen für versorgende Angehörige sowie Chancen innovativer Versorgungsstrukturen aufzuzeigen.  
ReferentInnen:  
Karl-Heinz Grimm, Stiftung euPrevent  
Brigitte van der Zanden, Stiftung euPrevent

### Junge Menschen als Versorgende

Young Carers, also diejenigen, die als junge Menschen in die Verantwortung kommen, einen Angehörigen zu versorgen, werden in den Fokus gerückt.  
ReferentInnen:  
Prof. Dr. Martin Klein, KatHO NRW  
Dr. Hanneli Döhner, wir pflegen e.V.

- 14:30 Uhr **Kaffeepause**
- 14:45 Uhr **Fishbowl**
- 15:30 Uhr **Abschlussbetrachtung**

# 23.05.2019 – Kongress in Göteborg



**KatHO**

NRW

Aachen | Köln | Münster | Paderborn

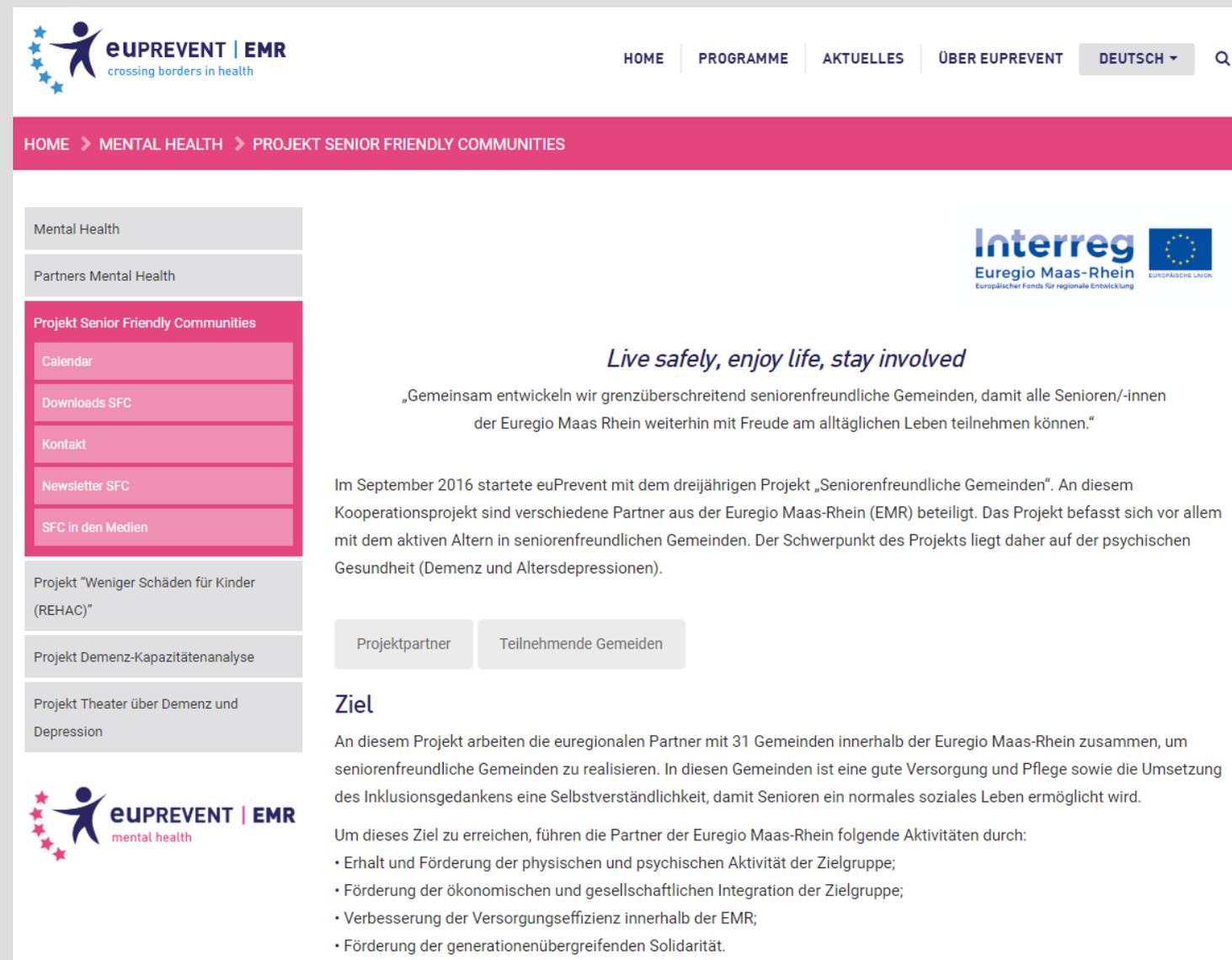
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen  
Catholic University of Applied Sciences

INSTITUT  
FÜR **TEILHABE**  
FORSCHUNG

# Lessons learned so far.....

1. Zur Unterstützung eines gesunden Alterns, insbesondere für Menschen mit Demenz und Altersdepression, sind sektorübergreifende, multidisziplinäre Maßnahmen auf lokaler Ebene erforderlich. Sie erfordert eine Partnerschaft zwischen verschiedenen Gesundheits-, Sozial- und anderen kommunalen Diensten.
2. Die strategische Planung ist ein wichtiges Instrument für erfolgreiches sektorübergreifendes Handeln auf lokaler Ebene. Seniorenfreundliche Gemeinden können nur entwickelt werden, wenn jede Gemeinde über eine klare und individuelle Strategie verfügt, die die lokale Geschichte, den Kontext und die Partner berücksichtigt.
3. Kontextualisiertes Handeln ist unerlässlich, wobei die Bedürfnisse, das vorhandene Wissen und die Stärken der Gemeinden berücksichtigt werden.
4. Auf der anderen Seite der Grenze gibt es viele gute Praktiken. Der Schwerpunkt sollte nicht auf der Entwicklung "neuer Strategien und Instrumente" liegen, sondern darauf, bestehende Interventionen für den Einsatz auf der anderen Seite der Grenze nutzbar zu machen.
5. Die Planung der Nachhaltigkeit ist notwendig, um die langfristigen Verpflichtungen der Kommunen bei der Bewältigung der Herausforderungen im Zusammenhang mit Demenz und Altersdepression zu sichern.

# Weitere Informationen



**eUPREVENT | EMR**  
crossing borders in health

HOME PROGRAMME AKTUELLES ÜBER EUPREVENT DEUTSCH Q

HOME > MENTAL HEALTH > PROJEKT SENIOR FRIENDLY COMMUNITIES

Mental Health

Partners Mental Health

**Projekt Senior Friendly Communities**

Calendar

Downloads SFC

Kontakt

Newsletter SFC

SFC in den Medien

Projekt "Weniger Schäden für Kinder (REHAC)"

Projekt Demenz-Kapazitätenanalyse

Projekt Theater über Demenz und Depression

**eUPREVENT | EMR**  
mental health

**Interreg**  
Euregio Maas-Rhein  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

**EUROPEISCHE UNION**

*Live safely, enjoy life, stay involved*

„Gemeinsam entwickeln wir grenzüberschreitend seniorenfreundliche Gemeinden, damit alle Senioren/-innen der Euregio Maas Rhein weiterhin mit Freude am alltäglichen Leben teilnehmen können.“

Im September 2016 startete euPrevent mit dem dreijährigen Projekt „Seniorenfreundliche Gemeinden“. An diesem Kooperationsprojekt sind verschiedene Partner aus der Euregio Maas-Rhein (EMR) beteiligt. Das Projekt befasst sich vor allem mit dem aktiven Altern in seniorenfreundlichen Gemeinden. Der Schwerpunkt des Projekts liegt daher auf der psychischen Gesundheit (Demenz und Altersdepressionen).

Projektpartner    Teilnehmende Gemeinden

**Ziel**

An diesem Projekt arbeiten die euregionalen Partner mit 31 Gemeinden innerhalb der Euregio Maas-Rhein zusammen, um seniorenfreundliche Gemeinden zu realisieren. In diesen Gemeinden ist eine gute Versorgung und Pflege sowie die Umsetzung des Inklusionsgedankens eine Selbstverständlichkeit, damit Senioren ein normales soziales Leben ermöglicht wird.

Um dieses Ziel zu erreichen, führen die Partner der Euregio Maas-Rhein folgende Aktivitäten durch:

- Erhalt und Förderung der physischen und psychischen Aktivität der Zielgruppe;
- Förderung der ökonomischen und gesellschaftlichen Integration der Zielgruppe;
- Verbesserung der Versorgungseffizienz innerhalb der EMR;
- Förderung der generationenübergreifenden Solidarität.

<https://www.euprevent.eu/de/senior-friendly-communities/>



Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen

